

Arthur Schnitzler an Felix Salten, 10. 1. 1905

Wien, 10. 1. 1905.

lieber, die Sandrock war wegen der HERVAY-Vorlesung bei mir; da ich heuer sowie
voriges Jahr absolut immer abgelehnt habe, und in Wien (von jener KARLWEIS-
Sache im Jahre 97 abgesehen) überhaupt nur ein paar Mal in Arbeitervereinen
gelesen habe, mir das Vorlesen vor der Wiener Bürgerfchaft so widerwärtig wie
möglich ist und ich nebstbei alle die Leute, denen ich bisher Refus gegeben, nicht;
ohne tiefe innere Nöthigung zu verletzen Luft habe; – widerstrebt es mir sehr,
in diesem Fall eine Ausnahme zu machen, und ich schreibe Ihnen das, weil die
S. natürlich gegen alle diese Gründe taub war, und ich annehme, daß es Ihnen
ganz leicht fein wird, ihr meine Mitwirkung auszusprechen. Bahr hat telegraphisch
zugefagt (ich versprach der S. Ihnen das gleich zu schreiben) der Abend selbst ist
durch Sie, BAHR; SANDROCK zugkräftig – gesichert genug; und ich hoffe überzeugt
fein zu dürfen, daß Ihnen meine Vorleserei an diesem Abend nicht fehlen wird.
(Den wohltätigen Zweck kann ich ja, hab ich schon, in bescheidener Weise geför-
dert, indem ich mich an der SANDROCK Sammlung betheilige..). Ich belästige Sie
mit diesem Brief, weil Sie ja die SANDROCK gewiß in dieser Angelegenheit bald
sprechen – u weil es wohl ja nichts hilft, wenn ich ihr selbst diese Sachen schreibe.
Seien Sie herzlich begrüßt
Ihr

Arth

© Wienbibliothek im Rathaus, ZPH 1681, 2.1.516.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 1275 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand Nummerierung der Blätter des Konvoluts: »59«–»60«

1) Arthur Schnitzler: *Briefe 1875–1912*. Hg. Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1981, S. 510. 2) Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*. Hg. Kurt Ifkovits und Martin Anton Müller. Göttingen: Wallstein 2018, S. 338–339.

2 *Hervay-Vorlesung*] Diese fand am 2. 2. 1905 statt. Hintergrund bildete ein vielbeachteter Prozess, bei dem Tamara von Hervay als Bigamistin verurteilt worden war. Bahr ließ sich von den Ereignissen zum Roman *Drut* (1909) inspirieren.

2 *bei mir*] »Traf Sandrock, die eben zu mir wollte; sie forderte mich zur Mitwirkung an einer Vorlesung für die Hervay auf, ich sagte halb zu, schrieb aber Nachm. an Salten ab.« A. S.: *Tagebuch*, 10. 1. 1905

3–4 *Karlweis-Sache ... 97*] siehe A. S.: *Tagebuch*, 28. 3. 1897

Erwähnte Entitäten

Personen: Hermann Bahr, Elvira Leontine Hervay von Kirchberg, Carl Karlweis, Felix Salten, Adele Sandrock

Werke: *Drut*. Roman

Orte: Wien

QUELLE: Arthur Schnitzler an Felix Salten, 10. 1. 1905. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L02995.html> (Stand 12. Juni 2024)